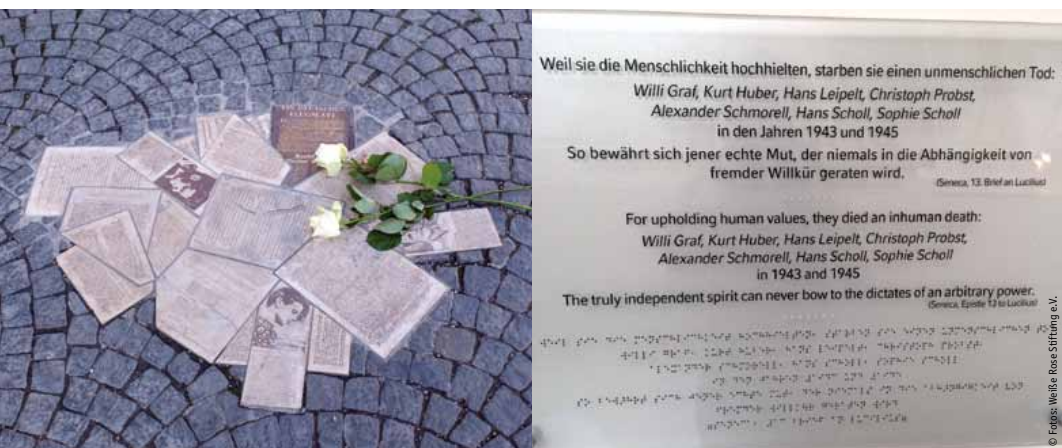


# Haltung zeigen: Es lebe die Freiheit!

22.2.1943 bis 22.2.2018: Vor 75 Jahren starben Sophie Scholl, Hans Scholl und Christoph Probst unter dem Fallbeil der Nazis in München. Am 13.7.1943 wurden Alexander Schmorell und Professor Kurt Huber hingerichtet, am 12.10.1943 Willi Graf. Der innere Kreis der als *Die Weiße Rose* bekannten Widerstandsgruppe war damit ausgelöscht; es waren die Verfasser der sechs Flugblätter, die Familien und Unterstützer gerieten in Sippenhaft, Gefangenschaft und wurden zum Teil ebenfalls hingerichtet.



Bodendenkmal vor der Ludwig-Maximilians-Universität München (links) und Gedenktafel im Lichthof der Universität

Die Erinnerung an diese Menschen und ihre Bedeutung über die Zeit hinaus bleibt. Ihr Vorbild macht Mut: Ihre Verteidigung humanistischer und christlicher Werte. Das Aufbäumen für Freiheit, Gerechtigkeit, das eigenständige Denken. Der Kampf gegen Gleichschaltung. Das frühe Nein zur Judenvernichtung. Hans Scholl und Alexander Schmorell, die sich im Medizinstudium in München kennenlernten, haben die Gruppe gegründet; durch Schmorell kam Christoph Probst dazu, durchs Studium Willi Graf. Als Sanitäter erlebten sie hautnah die Perversion des Krieges: Massenmorde in Polen. Das Warschauer Ghetto. Willkürlich erschossene Russen. Und gleichzeitig gab es persönliche Begegnungen mit Land und Leuten, gerade in Russland. Sie erfuhren das Gegenteil dessen, was die Nazis propagierten. Zudem: Schmorell war in Russland geboren, seine Mutter war Russin.

## Inge Aicher-Scholl

Unser Wissen über *Die Weiße Rose* hat Inge Aicher-Scholl beeinflusst. Ihr Verdienst ist, dass sie gleich nach dem Krieg engagiert gegen das Vergessen und Verdrängen gekämpft hat; ihr Buch *Die Weiße Rose* erschien 1952 bereits in 8. Auflage. Aber sie hat gewichtet, interpretiert, fokussiert auf ihre jüngeren Geschwister

Hans und Sophie, was zu Unstimmigkeiten mit den hinterbliebenen Familien der anderen Widerständler führte. Die seit 1993 erweiterte Scholl-Ausgabe beinhaltet die Urteile des Volksgerichtshofs mit den „Begründungen“. Freunde wie Traute Lafrenz, Lilo Fürst oder Falk Harnack, der den Kontakt zum militärischen Widerstand in Berlin herstellte, kommen zu Wort. Diese Schilderungen objektivieren und rücken die Zeit unglaublich nah. Inge Scholl war u. a. Mitbegründerin der *Ulmer Volkshochschule*, an welche die *Denkstätte Weiße Rose Ulm* angegliedert ist, und Mitinitiatorin des *Geschwister-Scholl-Preises*.

## Das Jugendbuch

... fokussiert auf Sophie Scholl. 1980 veröffentlichte Hermann Vinke mit *Das kurze Leben der Sophie Scholl* eine weithin beachtete Biografie, die bei Ravensburger in der Reihe „Mädchen und Frauen“ erschien. Ein Titel, der nicht überrascht, reflektiert er doch die gesellschaftspolitischen Veränderungen: das Hinterfragen der traditionellen Rollenverteilung, der Kampf für die Emanzipation und Anerkennung weiblicher Vorbilder.

In *Schluss. Jetzt werde ich etwas tun* widmet sich Maren Gottschalk Sophie Scholl, gestützt auf neuere Quellen; Originaldokumente, die

einen differenzierteren Blick ermöglichen: Sophies Briefe und Tagebücher zeigen, wie widersprüchlich und wie „normal“ sie war: jung, auf der Suche nach einem selbstbestimmten Leben, gestärkt durch eine funktionierende Familie, gehindert durch die Diktatur, aufgeweckt, engagiert im BDM, dann diesen ablehnend, entschieden und entschlossen. Sie liebte Fritz Hartnagel, den Wehrmachtssoldaten und Unterstützer der Weißen Rose im Hintergrund. Der Briefwechsel zwischen Sophie Scholl und Fritz Hartnagel bildet die Grundlage für die Comic-Biografie *Sophie Scholl* von Ingrid Sabisch und Heiner Lünstedt, zahlreiche Primärzitate haben Eingang gefunden. Der intensive, spannungsvolle Austausch wird gespiegelt, dazu Hartnagel im Krieg, Sophie beim Reichsarbeitsdienst, an der Uni, bei Diskussionen im inneren Kreis. Miterlebbar ist die mühsame Vervielfältigung der Flugblätter, die gefährliche Verteilung quer durch Deutschland ...

2012 kam in deutscher Übersetzung Peter Normann Waages Buch zu Traute Lafrenz heraus: *Es lebe die Freiheit!* Lafrenz war befreundet mit Hans Scholl, kannte die Mitglieder des Widerstands, nahm teil an Gesprächen, imponiert bis heute als Zeitzeugin: Wie fand man Nischen fürs eigene Fragen und Denken angesichts des über-

mächtigen Gegners „Staat“? Welche literarisch-philosophischen Texte beeinflussten? Warum die Beschäftigung mit der russischen Kultur? 2016 erschien *Wir schweigen nicht!* von Anja Tuckermann. Chronologisch nachgezeichnet wird der Weg der Weißen Rose; Hans Leipelt, der in Hamburg eine „Außenzelle“ leitete und sein Leben verlor, kommt „zu Wort“; abgedruckt sind Notizen aus der Verteidigungsrede Hubers, der Abschiedsbrief von Willi Graf an seine Familie. Und: Die Autorin verknüpft, was geschah, mit dem Heute: Schüler denken nach über den Einfluss moderner Medien; Thema ist auch der Whistleblower Edward Snowden: Hat sich sein Einsatz gelohnt?

## Am Scheideweg

Unseren Blick auf die Weiße Rose erweitern die Publikumsverlage: Barbara Ellermeier hat eine ausgezeichnete Biografie über **Hans Scholl** geschrieben, den „Kopf der Widerstandsgruppe“, der am 22.9.2018 100 Jahre alt geworden wäre. Sie verfolgt seine Entwicklung zwischen Familie und Gewissen, Freundschaft und Beziehung, hochphilosophischen Gesprächen und medizinischem Prüfungsstress, den Einsätzen als Sanitäter an der Front und seinem radikalen Nein zu den Nazis. Ein Mensch zwischen Widerstreit und Klarheit, Verschwiegenheit und Verantwortung. Ebenso empfehlenswert ist **Alexander Schmorell und Christoph Probst. Gesammelte Briefe**. Christiane Moll hat die Briefe an Familie und Freunde verknüpft mit den Porträts der beiden, die sich seit der Schulzeit kannten. Der Wunsch, sich als Individuum zu entwickeln, mit eigenen Träumen, Wünschen, Hoffnungen, und trotzdem bewusst den Weg bis in den Tod zu gehen – das ist hier tief bewegt nachgezeichnet.

2017 erschien *Die Weiße Rose. Wie aus ganz normalen Deutschen Widerstandskämpfer wurden:* Miriam Gebhardt beschäftigt sich mit den fünf Freunden und Professor Huber entlang ihrer lebensgeschichtlichen Motive. Sie fragt, diskutiert und analysiert: Warum sagen die einen Nein, während andere Mitläufer und Mittäter werden? Warum handeln die einen nach Gewissen und Glauben, und die anderen verstecken sich in anonymer Masse? Ein exzellenter Text, der zudem die Brücke schlägt zu unserer Gesellschaft heute: Rückzug oder doch Engagement?

## Weiße Rose Stiftung e.V.

Sie ist dort untergebracht, wo die Widerständler studierten und lehrten: in der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität. Den Lichthof betritt jeder Besucher, jeder Student und kann da-

ran denken, dass genau hier das verhängnisvolle sechste Flugblatt herabsegelte und der Hausmeister Hans und Sophie Scholl an die Gestapo verriet. Die Stiftung organisiert Seminare, Führungen, verleiht Ausstellungen. Der helle Raum mit Präsenzbibliothek, Arbeitsplätzen, Dauer-ausstellung verknüpft Historie und Gegenwart. Unverstellt, gesprächsbereit, einladend.

## Zeitzeugen

Immer noch lieferbar, fesselnd, bewegend: Katrin Seybold hat jahrelang recherchiert und Zeitzeugen interviewt. *Die Widerständigen* von 2008 gehört zu den besten Filmdokumenten, wenn man sich mit der Weißen Rose und ihrem Umfeld beschäftigen möchte. Wir lernen „Leben“ kennen, die „historisch“ wurden. Menschen, die die Toten kannten. Familienangehörige. Freunde. Sie sprechen über Motive, Beziehungen, Angst, Überzeugungen. Sie wollten sich nicht abfinden mit dem angeblich Unvermeidlichen. Damals junge Menschen, die sich einbanden, ahnend und sehend, welcher Gefahr sie sich aussetzten. Die intellektuell und emotional ein unverbrüchliches Band knüpften. Ihr aller Andenken ehrt Katrin Seybold.

Heike Brillmann-Ed

## Quellen, Literatur, Medien zur Weißen Rose

- Barbara Beuys: *Sophie Scholl*. Biografie. it/Suhrkamp 2011
- Ulrich Chaussey/Gerd R. Ueberschär: „*Es lebe die Freiheit!*“ Die Geschichte der Weißen Rose und ihrer Mitglieder in Dokumenten und Berichten, Fischer 2011
- Barbara Ellermeier: *Hans Scholl. Biographie*. Hoffmann & Campe 2012
- Miriam Gebhardt: *Die Weiße Rose*. Wie aus normalen Deutschen Widerstandskämpfer wurden. DVA 2017
- Maren Gottschalk: *Schluss. Jetzt werde ich etwas tun:* Die Lebensgeschichte der Sophie Scholl. Beltz & Gelberg 2012/Gulliver 2016
- Inge Jens (Hrsg.): *Hans und Sophie Scholl. Briefe und Aufzeichnungen*. Fischer 1988
- Christiane Moll (Hrsg.): *Alexander Schmorell, Christoph Probst. Gesammelte Briefe*. Lukas 2011
- Ingrid Sabisch/Heiner Lünstedt: *Sophie Scholl*. Die Comic-Biografie. Knesebeck 2015
- Inge Scholl: *Die Weiße Rose*. Fischer 2016 (erw. Neuausg., 16. Aufl.)
- Anja Tuckermann: *Wir schweigen nicht!* Der Weg der Weißen Rose und der Geschwister Scholl in den Widerstand. Arena 2016
- Hermann Vinke: *Das kurze Leben der Sophie Scholl*. Ravensburger 2017 (20. Aufl.)
- Peter Normann Waage: *Es lebe die Freiheit!* Traute Lafrenz und die Weiße Rose. A. d. Norweg. v. Antje Subey-Cramer, Urachhaus 2012
- Katrin Seybold: *Die Widerständigen. Zeugen der Weißen Rose (2008–2012) & Nein! Zeugen des Widerstandes in München (1998–2012)*. Filmmuseum München/Goethe-Institut München, Edition Filmmuseum 100 (2 DVDs mit mehrsprachigem Booklet)

